

5. April 2020 Losung

RR Peter Kollmar

Lobet Gott in den Versammlungen. (Psalm 68,27)

Lehrtext

Als die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herren, der König von Israel. (Johannes 12, 12.-13)

Palmsonntag. Der Sonntag als festes Erkennungsmerkmal, dass das Grundgerüst der Woche steht. Beruhigend in diesen Zeiten, wo die Tage ineinander verschwimmen und alles sonst Gewohnte ins Rutschen geraten ist. Dazu die Szene in Jerusalem, die uns seit langem vertraut ist. Mit den begeisterten Menschen, die mit Palmen Jesus entgegenlaufen. Denn der so sehnsüchtig als König Israels Erwartete nähert sich der Stadt. Gelobt sei der Name des Herrn! Alle Hoffnungen ruhen auf ihm: die Befreiung von dem Joch der röm. Besatzungsmacht, die Wiederherstellung der Identität des Volkes. Das und noch mehr meinen sie, wenn sie ihm ekstatisch entgegen schreien Hosanna! Hilf doch! Endlich kommt der Retter.

Mit dem „Hilf doch!“ verlagert sich die biblische Szene plötzlich: Die historische Geschichte wird zur eigenen Sehnsucht in der gegenwärtigen Lage. Auf einen Retter warten wir doch ebenso. Auf die erlösende Nachricht, dass endlich ein Impfstoff, ein Medikament gefunden ist. Damit wir von dem Joch dieser Pandemie befreit werden. Genauso enthusiastisch und überschäumend vor Erleichterung wie die Menschen in Jerusalem würden wir jubeln und alle Ehrenzeichen dieser Welt überreichen.

Das kann ich alles so gut nachvollziehen. Und dabei ist die gesamte Dimension noch nicht einmal in Ansätzen erfasst und ausgeschöpft. Das zeigt der weitere Weg Jesu. Das Ende der römischen Besatzung in Jerusalem, das Ende der Pandemie ist nur Anfang und nicht die Erfüllung der erwarteten Rettung. Die wirkliche Erlösung zu der uns der Glaube an Christus befreit reicht unendlich viel weiter: Es ist Befreiung von der Urangst des Todes. Das ist dann die erwartete und kommende gute Botschaft von Karfreitag und Ostern. Das Evangelium.